Zeitschrift: Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Band: 62 (1922)

Rubrik: St. Galler Chronik für das Jahr 1921

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

St. Galler Chronik
für das Jahr 1921.

Laut Zivilstandsregister war die Zahl der Geburten, Todesfälle und Trauungen des Jahres 1920 in Kanton und Stadt St. Gallen folgende:

Geburten	im Kanton	3526	männlich,	3161	weiblich,	zusammen	6687
Todesfälle	„ „	2127	„	2317	„	„	4444
Geburten	in Gross-St. Gallen	862	„	732	„	„	1445
Todesfälle	„ „ „	442	„	523	„	„	965
Trauungen	„ „ „						584

Steuersatz des Kantons im Jahr 1920 = 2,5 ‰ (wie 1919).

Total der Staatssteuer Fr. 6,568,606. 27.

Staatssteuererträgnis in der Stadt St. Gallen im Jahre 1920: Fr. 4,343,467. 89 (1919: Fr. 3,157,157. 25);

Steuerkraft in der Gemeinde St. Gallen zugunsten des Staates:

Steuervermögen	Fr. 466,400,000.—
Steuereinkommen	„ 72,394,000.—

Ertrag der Erbschafts-, Vermächtnis- und Schenkungssteuern Fr. 704,112. 63; davon Erbschaftssteuer Fr. 449,903. 11. Nachsteuern 1919: Fr. 602,951. 45 (1918: Fr. 355,893. 62); davon Fr. 156,191. 05 für den Staat.

Gebäudeversicherungskapital für 1921: Fr. 1,611,597,200.—, gestiegen um Fr. 589,086,900.—. Vergütet wurden 160 Brandschäden mit Fr. 596,786. 10.

Gemeindesteuerkraft der Stadt St. Gallen nach der im Jahre 1920 durchgeführten Total-Revision: Franken 990,000,000.—. Erträgnis der Gemeindesteuer 1920: Fr. 9,410,471. 14. (Vermögenssteuer und Einkommenssteuer zu 8,8 ‰ Fr. 8,461,778. 55, Einkommenssteuer der anonymen Gesellschaften Fr. 270,542. 10, Haushaltungssteuer Fr. 80,000.—, Ratasteuern und Nachzahlungen Fr. 417,208. 50; Mehrertrag gegenüber dem Budget Fr. 1,123,071. 44; Bausteuer Fr. 201,795. 15.)

Bestand des Gebäude-Versicherungskapitals in Gross-St. Gallen am 1. Januar 1921: Fr. 349,956,600.— (Vermehrung gegenüber 1920: Fr. 7,609,800.—).

Primarschulgemeinden des Kantons 200 mit 826 Primarschulen (19 Halbjahrschulen, 77 Dreivierteljahrschulen, 6 geteilte Jahrschulen, 76 Halbtagjahrschulen, 53 teilweise Jahrschulen, 593 volle Jahrschulen, 129 Ergänzungsschulen). Ihr reines Vermögen Fr. 29,812,810. 45, Steuerkapital Fr. 805,684,092 (1919: Fr. 770,502,841). Alltagschüler 43,790, Ergänzungsschüler 1846, Arbeitsschülerinnen (einschliesslich Sekundarschülerinnen) 18,598. Gewerbliche Fortbildungsschulen 30, kaufmännische Fortbildungsschulen 17, Handfertigkeitsschulen 19, allgemeine Fortbildungsschulen 216. Fortbildungsschüler 3904, Sekundarschulen 44, Sekundarschüler und -Schülerinnen 4385 (Schülerinnen 1928). Privatschulen 29, Schülerzahl 1454. Kantonsschüler 693, wovon 383 St. Galler, 257 Bürger anderer Kantone, 53 Ausländer. Seminaristen und Seminaristinnen 101. Schülerzahl der Verkehrsschule 1920/21: 139, der Handelshochschule St. Gallen im Sommersemester 1921 (mit den Hospitanten): 158 und 239 Hörer, im Wintersemester 1920/21 mit den Hörern der allgemeinen öffentlichen Vorlesungen 932 Besucher (183 Studierende und 749 Hörer).

Schulsteuererhebung der Primarschulgemeinden:

Vom Vermögen	Fr. 3,595,780. 14
Vom Einkommen	„ 1,822,430. 28
Von der Haushaltung	„ 123,241. 80
Eingegangene Rückstände des Vorjahres	„ 119,926. 77
	Fr. 5,661,378. 94

Rein-Ertrag der Militärsteuern für den Kanton im Jahre 1920: Fr. 550,362. 62.

Eidgenössische Kriegssteuer: Im Jahre 1920 wurden einbezahlt, einschliesslich vorjährige Rückstände und Nachsteuern, Fr. 60,718.—.

Kriegsgewinnsteuer: Dem Kanton St. Gallen sind bis Ende 1920 einbezahlt worden Fr. 3,191,484. 94.

Der Ertrag der Vergnügungssteuer in der Stadt St. Gallen belief sich im Jahre 1920 auf Fr. 114,518.—. Drei Viertel davon kommen der Gemeinde zu sozialen Zwecken zu; ein Viertel ist dem Staate abzuliefern.

Zahl der Wirtschaften 2287; 28 weniger als im Vorjahre. Die Zahl der alkoholfreien Wirtschaften im Kanton beträgt 78.

Vergabungen im Jahre 1920, die der Staatskanzlei angezeigt wurden:

Für Kirchliches	Fr. 34,630. —
Für Schulzwecke	„ 96,473. —
Für Armenzwecke	„ 63,614. 50
Dem Kantonsspital	„ 39,074. 25
Anderen Krankenanstalten	„ 217,623. 10
Zu andern gemeinnützigen Zwecken	„ 119,340. —
Zusammen	Fr. 570,754. 85

gegen Fr. 344,834. 51 im Vorjahre. Die Kollektiv-Neujahrs-Gratulation in St. Gallen brachte der st. gallischen Winkelriedstiftung Fr. 3788. 30 ein. Deren Vermögen stellte sich Ende 1920 auf Fr. 1,092,518. 17 (1919: Fr. 1,050,320. 37).

Bettagskollekte 1920 zugunsten der Kantonshilfskasse und des kantonalen Versicherungsfonds: Fr. 26,605.—; Osterkollekte 1921: Fr. 27,606.— an die Krankenanstalten.

Toten-Tafel.

12. Januar. In Bern, wo er sich vorübergehend aufhält, stirbt Charles Wetter-Rüsch, einer der vornehmsten Vertreter der st. gallischon Kaufmannschaft. Geboren am 12. Juli 1857 in seiner Vaterstadt St. Gallen, diente er sein Leben lang unserer Industrie, zu deren eifrigsten und zielbewussten Führern er gehörte. Er war ein Mann von weitem Blicke und zähem Arbeitswillen. Der Tüll- und Ätzstickerei brach er die Bahn. 1893 liquidierte er nach bitteren Enttäuschungen sein Geschäft und zog nach Paris. 1909 kehrte er wieder zurück. An der Pariser Weltausstellung von 1900 war er Mitglied der Jury für die Stickerei. 1913 wurde Charles Wetter Mitglied des Kaufmännischen Directoriums. Ferner war er Präsident des Verbandes der Schifflistickmaschinen-Besitzer, Kommissionsmitglied des Notstandsfonds der Stickerei-Industrie, Verwaltungsratsmitglied der E. S. S., der A.-G. Seeriet, der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt und Mitglied des Ausschusses der Schweizerischen Nationalbank. (Nekrolog in der „St. Galler Schreibmappe“ 1922.)

13. Januar. Traugott Schmid in Goldach; geb. 20. Juli 1884 in Flawil. Er kam 1904 als Lehrer nach Goldach und wirkte bis zu seinem Tode mit schönstem Erfolg. Er schrieb ein Bändchen guter, schlichter Dialektgedichte und Verschen für Kinder, erschienen 1920.

18. Januar. In Wallenstadt stirbt im hohen Alter von 84 Jahren Pfarr-Resignat Karl Riklin. Bürger von Ernetschwil, kam er am 13. Dezember 1836 in Uznach zur Welt. In Uznach besuchte er Primar- und Realschule, um dann als 14-Jähriger an die damalige katholische Kantonsschule in St. Gallen zu übersiedeln. Von dort kam er nach Einsiedeln. Seine theologischen Studien setzte er an den Universitäten von Tübingen und Mainz fort. Am 19. März 1861 wurde er zum Priester geweiht. Zunächst kam er an die Heiligkreuzpfründe in Uznach, mit der zugleich das Rektorat an der dortigen Realschule verbunden war, dann im Jahre 1864 als Seelsorger nach Weesen, um dann am 27. April 1876 die Stadtpfarrei von Wallenstadt zu übernehmen. Daneben bekleidete er fünf Jahre die Präsidialstelle des Bezirksschulrates von Gaster und 26 Jahre hindurch sass er im Erziehungsrate. 35 Jahre amtete er als Pfarrer von Wallenstadt, um im Jahre 1916 schon hochbetagt von seiner Pfarrgemeinde Abschied zu nehmen. Mit alt Pfarrer Riklin scheidet ein feingebildeter Mann, der bestrebt war, mit allen Konfessionen in bestem Frieden zu leben.

11. Januar. Direktor Otto Rittmeyer, Kaufmann, in Appenzell, geb. 1839, Bürger von St. Gallen; einer der ersten Begründer der Stickerei-Industrie. Zuletzt Direktor der Fabrik im Ziel bei Appenzell.

Im Januar (das genaue Datum konnte der Chronist nicht erfahren) starb in Paris Ingenieur Alfred Schmid, geb. 1851 in seiner Vaterstadt St. Gallen. Er war Schüler von Ingenieur Eiffel-Paris, und dessen Hauptmitarbeiter bei der Erbauung des Eiffelturmes und der grossen Dourobrücke in Spanien. 1900 erstellte er das bekannte Trottoir roulant auf der Pariser Weltausstellung. Schmid, zuletzt Chef einer grossen Ingenieurfirma, war Ritter der französischen Ehrenlegion.

6. Februar. Fritz Grob, alt Gemeindeammann, gestorben in Bruggen. Er wurde 1849 in seinem Bürgerorte Degersheim geboren. Nachdem er erst Gemeinderatsschreiber der Gemeinde Straubenzell gewesen war, wurde er 1900 zum Gemeindeammann von Straubenzell gewählt. Er legte dieses Amt 1912 nieder.

1. März. In Rapperswil stirbt im Alter von 86 Jahren alt Landammann Dr. med. Ferdinand Curti. Er war Bürger von Rapperswil. 1873 wurde er in die st. gallische Regierung gewählt, der er bis 1891 angehörte. In diesem Jahre unterlag der hochverdiente Magistrat in heftigstem Parteikampfe. Erbittert verliess er bald darauf den Kanton St. Gallen, um in Zürich das Amt des Direktors der zürcherischen Strafanstalt zu übernehmen, das er bis in sein hohes Alter hinein vortrefflich verwaltete. Seine letzten Lebensjahre verbrachte er in Rapperswil. (Nekrolog „St. Galler Tagblatt“ vom 2. März.)

1. März. Emil Lumpert-Koch, geb. 1850, von St. Gallen; Kaufmann, zum „Federnhaus“ in St. Gallen. Er war ein Führer der st. gallischen Christkatholischen und einer der einflussreichsten Vertreter des Gewerbestandes. Als Hauptmann des Freiwilligen Rettungskorps der Stadt St. Gallen genoss er in Feuerwehrkreisen den Ruf eines anerkannten Sachverständigen.

8. März. Kantonsrat Gottlieb Zäch, geb. 1872 in seinem Bürgerorte Oberriet, wo er auch gestorben ist. Er war ein ausgesprochener ländlicher Amtsmann: Sektionschef, Schulrat, Vermittler, Waisenamtspräsident, Bezirksrichter und von 1912 bis zu seinem Tode Kantonsrat.

26. März. Bezirksgerichtspräsident Dr. Leo Kirchhofer von St. Gallen. Der Tod erlöst ihn von schwerem Leiden. Er wurde am 2. September 1862 in St. Gallen geboren, studierte die Rechte und war während 30 Jahren Präsident des Bezirksgerichtes St. Gallen, ein streng rechtlicher, vorbildlicher Richter, ein Beamter von grösster Pflichttreue und eisernem Fleisse. Im öffentlichen Leben wirkte er lange Zeit als Präsident des „Stadtsängerverein-Frohsinn“ und der Tonhallegesellschaft. Um den Bau der Tonhalle hat er sich grosse Verdienste erworben. (Nekrolog im „St. Galler Tagblatt“ vom 30. März 1921.)

1. April. Alt Lehrer Georg Schmid, geb. 1849; stand 50 Jahre im Schuldienste der Stadt St. Gallen. Als „Friedens-Schmid“ einer der tapfersten und überzeugtesten Führer der Friedensbewegung.

28. April. In St. Gallen stirbt im Alter von 72 Jahren alt Bankdirektor Johann Baptist Grütter, von Andwil. Er wurde am 13. Januar 1849 in St. Gallen geboren, absolvierte die Merkantilklassen der Kantonschule, trat 1865 als Lehrling in die Creditanstalt St. Gallen ein. 1874 war er bereits Direktor des Institutes, das unter seiner Leitung zur schönsten Blüte sich entwickelte. 1918 trat Grütter, der sich um die Creditanstalt grosse Verdienste erworben hat, in den Ruhestand. Der Stadt St. Gallen diente er als Schulrat und Mitglied des Grossen Rates; in Militärdienste erreichte er den Grad eines Oberstleutnants der Verwaltung; Jahre lang verwaltete er die st. gallische Winkelriedstiftung. 36 Jahre hindurch stand er der städtischen Mobiliar-Leihkasse vor. An den wissenschaftlichen, gemeinnützigen und kunstpflegenden Bestrebungen nahm er lebhaftesten Anteil. Mit Erfolg widmete sich Grütter auch der Poesie; in seinen Liedern und Gedichten preist er die Schönheit der Natur und des Vaterlandes, die Arbeit und treue Freundschaft. Mit Freude tat er viel Gutes, half er Not und Armut bekämpfen. So schenkte er der ehemaligen Schulgemeinde St. Gallen die Summe von Fr. 50,000.— für philantropische Zwecke. In seinem Testamente wies er der Hülfsgesellschaft der Stadt St. Gallen Fr. 50,000.— für verschämte Hausarme zu. So schuf er sich wohl das schönste Denkmal durch eigene gute Taten. (Nekrolog in der „St. Galler Schreibmappe 1922“, von August Müller.)

10. Mai. In St. Gallen stirbt alt Landammann Johann Hauser, von Häggenswil, geb. 1853. Er studierte die Rechte, praktizierte lange Jahre hindurch in St. Gallen als vielbeschäftigter Advokat und wurde 1912 in den Regierungsrat des Kantons St. Gallen gewählt. Bis zu seinem Rücktritte hatte er das Finanzdepartement inne. Er war ein sehr gewandter Redner und griff als Mitglied des Grossen Rates sehr oft mit formvollendeten Voten in die Diskussionen ein. Hauser war wegen seiner Wohltätigkeit und seines freundlichen Wesens gegen Jedermann ein beliebter Magistrat. Lange Zeit besorgte er auch das italienische Konsulat in St. Gallen.

21. Mai. Pfarrer Karl Huber, langjähriger Seelsorger am Kantonsspital in St. Gallen. Er amtierte vorher in Altstätten, Roggwil und Kesswil, war auch Religionslehrer an der Mädchenrealschule in St. Gallen. Er war Bürger von Hausen a. A.; geb. 1848.

7. Juli. In Rheinegg stirbt Dr. Otto Bürki, Landwirtschaftslehrer am Custerhof, Redaktor des „St. Galler Bauer“, geb. 1873 in Balgach. Er studierte Landwirtschaft in Zürich und kam 1896 an den Custerhof. Er hat sich um die Förderung der Landwirtschaft im Kanton St. Gallen grosse Verdienste erworben. (Nekrolog „Allgemeiner Anzeiger“ von Rheinegg vom 12. Juli 1921.)

24. Juli. In St. Fiden stirbt im hohen Alter von 81 Jahren alt Professor Josef Alois Güntensperger, bürgerlich von Eschenbach. Über 40 Jahre lehrte er an der Kantonsschule St. Gallen als ein Hauptlehrer der Technischen Abteilung, ein vorzüglicher, gerechter und edler Pädagoge. Lange galt Güntensberger als erste Autorität auf dem Gebiete der Versicherungstechnik. Eine grosse Anzahl Alters-, Invaliden- und Sterbekassen im Kanton St. Gallen besteht auf Grund seiner Gutachten. (Nekrolog „St. Galler Volksblatt“ in Uznach, vom 27. Juli 1921.)

24. Juli. Alt Kantonsrat und Fabrikant Josef Albert Früh in Mogelsberg, geb. 1839; diente seiner Gemeinde als Gemeinderat und -Kassier, Bezirksrichter und Kantonsrat. Von seiner Wohltätigkeit zeugt sein Testament, in dem er Fr. 47,000.— zu gemeinnützigen Zwecken vergabte.

11. August. Johann Rohrer, Brauereibesitzer, in Buchs, geb. 1834 in seinem Bürgerort Buchs. Während seines arbeitsreichen Lebens war er Gemeinderat, Ortsverwaltungsratspräsident, Bezirksrichter, Kirchenvorsteher, Schulrat und Kantonsrat. Im Militärdienste erreichte er den Grad eines Oberstleutnants. Er genoss im Werdenberg und Oberland grosse Hochachtung.

4. September. Während des Orgelspieles stirbt in der St. Laurenzenkirche an einem Herzschlage Musikdirektor Richard Wiesner. Geboren am 31. Mai 1851 in Oberrudolfswalde (Schlesien) kam er nach Vollendung seiner Studien 1874 als Musikdirektor nach Rorschach. 1876 erfolgte seine Wahl zum Organisten in St. Laurenzen in St. Gallen. Von 1877—1892 leitete er den Evangelischen Kirchengesangverein St. Gallen, von 1876—1910 war

er Dirigent der Harmonie. Viele Jahre hindurch unterrichtete er an der Mädchenrealschule in St. Gallen in Gesang und Gesangstheorie. Er war ein in der Schweiz und in Deutschland sehr bekannter Liederkomponist. (Nekrolog „St. Galler Schreibmappe“ 1922.)

15. September. In Jena stirbt Rudolf Gmür, Kammersänger in Weimar. Er war Bürger von Amden und wurde 1857 in St. Gallen geboren. Erst Ingenieur ging er später zur Oper über. Er entwickelte sich zum hervorragenden Opernsänger und zählte zu den besten Bühnenkünstlern der deutschen Bühne.

15. Oktober. An schweren Leiden stirbt in St. Gallen Professor Dr. Hans Meyer. Er wurde am 16. August 1852 in Zürich geboren, studierte in Berlin und Göttingen, kam 1879 an die Kantonsschule St. Gallen, legte 1897 die Professur nieder und widmete sich von nun an mit ganzer Kraft gemeinnützigen Werken und Vereinen; so vor allem dem Schweizerischen Verein vom Roten Kreuze. Lange Zeit war er Präsident des Bezirksschulrates St. Gallen.

13. Oktober. Albert Heule, Lehrer und Redaktor der „Sarganserländischen Volkszeitung“ in Wallenstadt; geb. 1862 in Widnau. Seit 1888 Lehrer an der Oberschule Wallenstadt. Ein Bahnbrecher und Hauptförderer der Fremdenindustrie im Bezirke Sargans.

20. Oktober. Anna Bohl, in Stein (Toggenburg); geb. 1846 in ihrer Vaterstadt St. Gallen. Sie ist die eigentliche Schöpferin der Spezialklassen an den Schulen in St. Gallen. 1902 trat sie nach jahrzehntelangem Schuldienste zurück, um in Stein aus eigenen Mitteln ein kleines Heim für schwachsinnige Kinder einzurichten, das sie bis zu ihrem Tode ohne fremde Hilfe betrieben hat. Das Heim soll in Zukunft vor allem Kindern von Trinkern offen stehen. Sie war eine Wohltäterin im Stillen.

1. Dezember. Remigius Bärlocher, in Thal, wo er 1848 geboren wurde; von 1912—1921 Mitglied des Grossen Rates; Träger hauptsächlicher kirchlicher Ämter.

9. Dezember. Josef Giger, Hoteldirektor, in Ragaz, im Alter von über 70 Jahren. Er war ehemals Direktor des „Hof Ragaz“, dann des „Du Lac“ in St. Moritz, des Hotel „L'Europe“ in Petersburg, erbaute die Hotels Bristol in Ragaz und Waldhaus in Sils-Maria.

15. Dezember. Bankpräsident E. Grob-Halter in Lichtensteig, im Alter von 77 Jahren. Er widmete sich mit grossem Erfolge verschiedenen öffentlichen Ämtern und war Ortsverwaltungsrat, Kirchenrat, Schulrat Gemeinderat, eine Zeit lang Stadtammann von Lichtensteig, ferner Präsident des Bezirksgerichtes Neutoggenburg. Grob, ein bekannter Bankfachmann, war Delegierter des Verwaltungsrates der Schweizerischen Bankgesellschaft.

18. Dezember. In Bern stirbt nach kurzer Krankheit im Alter von 65 Jahren Otto Sand, Generaldirektor der S.B.B. Als Ingenieur war er in seinen jüngeren Jahren auch in Frankreich tätig. Er leitete den Bau der Strassenbahn St. Gallen-Gais und war hernach deren erster Betriebsdirektor. Von 1896—1901 war Sand technischer Direktor der ehemaligen V.S.B. und trat dann bei der Verstaatlichung in den Dienst der Bundesbahnen, ein rastlos tätiger Verwaltungsmann und rastloser Arbeiter. (Nekrolog „St. Galler Tagblatt“ vom 19. Dezember 1921.)

Die Stickerei-Industrie im Jahre 1921.

Ein trauriger Jahresabschluss! Die Krisis in der Landesindustrie der Ostschweiz hat eine ausserordentliche Verschärfung erfahren und eine Höhe erreicht, die alle bisherigen Krisen auf dem Stickereimarkte überholt hat. Reduzierte Arbeitszeit in den Fabrikationshäusern, geschlossene Fabriken, stellenlose kaufmännische Angestellte, Entwerfer, Vergrösserer, Sticker, Hilfsarbeiter, verdienstlose Heimarbeiterinnen — so zeigt sich heute im äusseren Bilde die trostlose Lage der Industrie. Dieser Zustand, geschaffen vor allem durch die Lage auf dem internationalen Geldmarkte, greift tief in das volkswirtschaftliche Leben unseres Kantons und der Hauptstadt ein. Nach einer Statistik, die das Kaufmännische Directorium im Jahre 1920 aufgenommen hat, stehen der Stickerei-Industrie 12,870 Stick- und Spezialmaschinen zur Verfügung. Von den 295,000 Einwohnern des Kantons St. Gallen arbeiteten 47,727, oder 16,18 Prozent in der Stickerei und deren Hilfs- und Rohstoffindustrien; sie verteilen sich vor allem auf die städtischgerichteten Ortschaften, jedoch trotzdem auf alle Bezirke und Gemeinden des Kantons. So macht sich die Krisis im hintersten Winkel unseres Landes bemerkbar und es leiden unter ihr ebenso schwer auch die der Stickerei-Industrie zuzuweisenden Gebiete der Kantone Thurgau und Appenzell. Landauf und landab finden wir stillstehende Etablissemente, untätige Maschinen. Folgende Zahlen sprechen eine düstere Sprache:

Total-Stickerei-Export		Wert in 1000 Franken
im Jahre 1913	91,751 q	215,508
1918	44,571 „	283,128
1919	58,991 „	425,395
1920	55,783 „	411,960
1921 (1.—3. Quartal)	19,709 „	107,397

Zu dieser Aufstellung schreibt der Sekretär des Kaufmännischen Directoriums, Dr. Bruno Pfister, in einem Artikel, der in der „St. Galler Schreibmappe 1922“ zu lesen ist:

„Bemerkenswert ist in dieser Zusammenstellung, dass die pro 1921 schätzungsweise zu erwartende Exportmenge (rund 26,000 q) unter diejenige des ersten Jahres der offiziellen Handelsstatistik, 1885 (36,600 q), sinkt.

Im weiteren sei erwähnt, dass im vergangenen Jahre der Ausfuhrwert der Stickereien zum ersten Male von der Seide (711 Millionen Franken) um 300 Millionen Franken, infolge der ausserordentlichen Absatzkrisis für Stickereien und der für sie ungünstigen Mode, überholt worden ist. Gewiss werfen diese beiden Tatsachen ein Schlaglicht auf die grosse wirtschaftliche Not, die heute auf der Ostschweiz lastet. Aber ganz abgesehen davon, dass in diesen jüngsten Zahlen zum Teil ein wirtschaftlicher Zustand zum Ausdrucke gelangt, der de facto einige Monate hinter uns liegt, dürfen dieselben grundsätzlich immer nur von dem entscheidenden Gesichtspunkte aus betrachtet und beurteilt werden, dass der an sich erschreckende Tiefstand, den sie widerspiegeln, nur ein kleiner Ausschnitt aus dem Gesamtbilde der gegenwärtigen, äusserst prekären internationalen Wirtschaftslage ist. In ihrer längst ersehnten Besserung liegt, wie für alle einheimischen Export-Industrien, so auch für die Stickerei der Ausgangspunkt zum Wiederaufstieg."

Die nachfolgende Statistik gibt Aufschluss über die nach *Artikeln geordnete Gesamtausfuhr* in den Jahren 1920 und 1921:

Zollpositionen	1920 q	1920 Wert in 1000 Franken	1921 (Januar—Sept.) q	1921 (Januar—Sept.) Wert in 1000 Franken
376 Plattstichgewebe	2,426	20,102	1,832	14,848
384 Kettenstichstickereien (Vorhänge)	2,142	14,220	1,008	5,031
385 Kettenstichstickereien (andere)	765	3,166	266	635
386 Plattstichstickereien (Besatzartikel)	37,083	249,163	12,111	55,540
387 Tüll- und Ätzstickereien	954	19,984	192	3,138
388 Andere Plattstichstickereien (Spezialitäten, Roben usw.)	12,174	98,091	4,233	26,281
389 Handstickereien	12	354	5	143
421 Leinenstickereien	86	2,473	34	945
451 Seidenstickereien	132	4,374	26	827
486 Wollstickereien	9	90	1	9
Total	55,783	411,960	19,709	107,397

Unser Gewährsmann schliesst seinen Artikel mit den Worten:

„Alle Versuche, eingeschlossen derjenige einer in der jüngsten Zeit viel besprochenen finanziellen Bundeshilfe, aus der heutigen, in jeder Beziehung prekären Lage der Stickerei einen Ausweg zu finden, müssen so lange als aussichtslos bezeichnet werden, bis sich die Produktionsbedingungen der ausländischen Konkurrenz, insbesondere diejenige in den untervalutierenden Ländern (Vorarlberg und Plauen), den unserigen wenigstens einigermassen genähert haben. Andrerseits darf aber nicht vergessen werden, dass unsere einheimische Stickerei-Industrie hinsichtlich der von ihr benötigten Rohstoffe zum überwiegenden Teile direkt oder indirekt vom Auslande abhängig ist. Damit sind die handelspolitischen Richtlinien und die Stellungnahme zur gegenwärtigen schweizerischen Wirtschaftspolitik überhaupt gegeben. Das Kaufmännische Directorium, welches neben anderen wirtschaftlichen Interessen auch diejenigen der Haupt-Industrie zu vertreten hat, ist deshalb in bezug auf diese von jeher und neuerdings grundsätzlich für den Freihandel eingetreten. Es hat sich damit im Prinzip auch gegen jede Zollerhöhung, im besonderen aber gegen Einfuhrbeschränkungen und Einfuhrverbote, ausgesprochen. Das Kaufmännische Directorium geht dabei, ganz abgesehen von den Bedürfnissen und Postulaten der Stickerei, von der grundlegenden Erwägung aus, dass eine Gesundung der durch den Krieg aus den Angeln gehobenen wirtschaftlichen Verhältnisse nur durch eine möglichst rasche Rückkehr zur Freizügigkeit erreicht werden kann. Was heute unserer Industrie und unserem Handel vor allen Dingen Not tut, das ist die Freiheit. Von ihr ist, allem voran, ein effektiver Preisabbau auf den unentbehrlichen Bedarfsartikeln zu erwarten. Er allein wird die Wege für einen ebenso notwendigen und vernünftigen Lohnabbau und damit für die Möglichkeit einer Produktionsverbilligung ebnen."[1])

Zur Linderung der schweren Nachteile der Krisis auf die von ihr betroffenen Arbeitskräfte trägt der im Jahre 1916 gegründete, am 1. Januar 1918 in Wirksamkeit getretene *Notstandsfonds der Stickerei-Industrie* bei, der die 26 anerkannten Verbands- und Gemeinde-Krisenkassen mit 50 Prozent unterstützt. Die Gesamtleistung der von diesem Fonds bis Ende Oktober 1921 entrichteten Subventionen beläuft sich auf rund 1,342,000 Franken; an diese Summe vergütete der Bund 33 1/2 Prozent. Den oben erwähnten Kassen gehören über 22,000 Personen an.

Zu erwähnen ist noch die starke Abwanderung junger Leute, die in der Stickerei-Industrie tätig gewesen sind. Sie versuchen, sich im Auslande neue Existenzen zu gründen. Zu verschiedenen Malen haben im Jahre 1921 sowohl das eidgenössische Auswanderungsamt, wie schweizerische Konsulate und Korporationen vor der Auswanderung nach überseeischen Ländern, so vor allem nach Nordamerika, Kanada, Niederländisch-Indien und Australien gewarnt.

Der Chronist verweist auf die speziellen Staats-, Industrie- und Bankberichte über die allgemeine wirtschaftliche Lage der Schweiz im Jahre 1921.

[1]) Über die Lage der Stickerei-Industrie im Jahre 1920 und im Frühjahr 1921 orientiert einlässlich auch der Bericht des Präsidenten der Kaufmännischen Korporation St. Gallen, Otto Alder, erstattet an der ordentlichen Jahresversammlung am 21. März 1921. (Siehe „St. Galler Tagblatt" vom 33. März.)

Wahlen und Abstimmungen im Jahre 1921.

Das Jahr 1921 war ein Wahljahr.

30. Januar. Eidgenössische Abstimmung über die Militärjustiz-Initiative und die Staatsvertrags-Initiative. Der Kanton St. Gallen verwirft die erste mit 37,288 Nein gegen 13,307 Ja und nimmt die zweite mit 37,264 Ja gegen 12,517 Nein an. Schweizerisches Resultat: Militärjustiz 386,888 Nein, 191,803 Ja; Staatsvertrag: 383,696 Ja, 158,098 Nein.

In der Stadt St. Gallen wird die Vorlage über die Teuerungszulagen an das städtische Personal mit 5563 Ja gegen 5201 Nein knapp angenommen.

20. Februar. In der kantonalen Abstimmung wird die Verfassungsrevision (Festsetzung der Mitgliederzahl des Grossen Rates, Schweizerbürger-Initiative) mit 27,204 Ja gegen 25,511 Nein gutgeheissen. Das Sonntagsruhegesetz wird mit 29,242 Nein gegen 23,840 Ja abgelehnt.

20. März. Die Regierungsratswahlen ergaben die Bestätigung der bisherigen Mitglieder der Regierung: Dr. A. Mächler, A. Riegg, Dr. G. Baumgartner, O. Weber, E. Rukstuhl, Dr. E. Mäder, Dr. E. Grünenfelder.

10. April. Erstmals auf Grund des Schweizerbürgerprinzips wird der Grosse Rat gewählt: 173 Mitglieder (Freisinnig-demokratische Partei 53 Mandate aus 17,426 Listenstimmen; Jungfreisinnige Partei 3 Mandate mit 998 Listenstimmen, Konservative Volkspartei 76 Mandate mit 22,962 Listenstimmen, Demokratische und Arbeiterpartei 16 Mandate mit 5482 Listenstimmen, Sozialdemokratische Partei 24 Mandate mit 8450 Listenstimmen.

In der Stadt St. Gallen werden gewählt 11 Freisinnige, 3 Jungfreisinnige, 10 Konservative, 5 Demokraten, 9 Sozialdemokraten, 1 Kommunist, total 39 Mandate.

8. Mai. Gemeinderatswahlen der Stadt St. Gallen. Freisinnig-demokratische Partei 21 Vertreter, Jungfreisinnige 6, Konservative 17, Demokraten 9, Sozialdemokraten 17.

8. Mai. In Rorschach ergibt die Wahl des Gemeinderates folgendes Resultat: Freisinnig-demokratische Partei 6 Vertreter, Konservative Partei 5, Demokratische Partei 1, Sozialdemokratische Partei 9.

22. Mai. Eidgenössische Volksabstimmung über die Verfassungsvorlagen betr. den Automobil- und Fahrradverkehr und die Luftschiffahrt. Das Schweizervolk stimmt mit 202,950 Ja gegen 134,402 Nein und 206,949 Ja gegen 124,425 Nein zu. Resultat im Kanton St. Gallen: 21,727 Ja und 20,107 Nein; 22,057 Ja und 18,898 Nein.

In St. Gallen wird der Stadtrat bestellt aus Stadtammann Dr. E. Scherrer und den Stadträten A. Balzer, Th. Koch, Dr. K. Naegeli, Dr. C. Reichenbach, B. Zweifel und Dr. R. Keel. Zugleich werden die Wahlen in die Kreisschulräte vorgenommen und das Vermittleramt besetzt.

5. Juni. In der Stadt St. Gallen werden folgende Bauvorlagen verworfen: Ausbau des Elektrizitätswerkes 4661 Ja, 5058 Nein, Verwaltungsgebäude 4104 Ja, 5374 Nein, Turnhalle in Bruggen 4798 Ja, 4914 Nein. Angenommen wird die Erweiterung des Hebelschulhauses in St. Georgen mit 4865 Ja und 4852 Nein.

Der Zentralschulrat der Stadt St. Gallen wird gewählt.

4. September. In der kantonalen Volksabstimmung wird das Gesetz über Stimmrecht und Wahlfähigkeit mit 25,465 Nein gegen 12,060 Ja verworfen, das Gesetz über die Organisation der Kirchgemeinden mit 21,461 Ja angenommen.

16. Oktober. Abstimmung des katholischen Volksteiles des Kantons St. Gallen über die Festsetzung der Minimalgehalte für die Geistlichen, 13,971 Ja und 9385 Nein, Erhöhung der Zentralsteuer von 2 auf 3 Cts. und Einführung einer Kopfsteuer, 14,175 Ja und 8176 Nein, Organisation grösserer Kirchgemeinden, 14,766 Ja und 7307 Nein.

11. November. In der Stadt St. Gallen wird ein Kreditbegehren von Fr. 1,880,000.— für den dringlichen Ausbau des städtischen Elektrizitätswerkes mit 6941 Ja gegen 3173 Nein gutgeheissen.

Im ganzen Kanton wurden sämtliche Bezirks-, Gemeinde-, Schul-, Ortsverwaltungs- und Kirchenbehörden neu bestellt. (Die amtlichen Wahl- und Abstimmungsziffern siehe Amtsblatt des Kantons St. Gallen 1921.)

Der Grosse Rat im Jahre 1921.

Ausserordentliche Session vom 12.—14. Januar. Präsident: Dr. O. Lehmann.

1. Der Rat nimmt Kenntnis von der Wahl Emil Grünenfelders, Nationalrat, in Flums, in die st. gallische Regierung. Der Gewählte wird vereidigt.

2. Festsetzung der Mitgliederzahl des Grossen Rates (Amtsblatt 1921 I 59 und 63). Der Kommissionsvorschlag wird in der Finalabstimmung mit 192 Stimmen gegen 1 verwerfende, und bei zahlreichen Enthaltungen, angenommen.

3. Das Gesetz über die Beiträge des Staates an die Gemeinde-Krankenanstalten wird durchberaten und zur Vorbereitung der 2. Lesung der Kommission zugewiesen. Desgleichen der Gesetzesentwurf über die Besteuerung des Grundstückgewinnes.

4. Der Rat beschliesst über die Verwendung des Anteils des Staates an der eidgenössischen Kriegsgewinnsteuer. Fr. 1,500,000.— werden dem kantonalen Versicherungsfonds, Fr. 1,137,000.— des nach 1918 dem Kanton

St. Gallen überwiesenen Anteils der Erweiterung der kantonalen Krankenanstalten zugehalten. Der Restbetrag soll zur Tilgung des Defizites des Kriegswirtschaftskontos verwendet werden.

5. Erweiterung der Krankenanstalten: der Vorschlag wird einstimmig gutgeheissen.

6. Zustimmung zur Verwendung des Alkoholzehntels 1920.

7. Interkommunale Armenpflege. Der Beschlussesvorschlag, dringlich erklärt, wird angenommen.

8. Der Rat bestätigt 59 Kantonsbürgerrechtsgesuche.

Es sind verschiedene Interpellationen eingegangen und beantwortet worden (Bekämpfung der Miet- und Wohnungsnot, Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, Förderung des Preisabbaues, Schutz der Hypothekargläubiger). Verschiedene Motionen werden teils zurückgezogen, teils verschoben.

Ordentliche Maisession vom 9.—11. Mai und 30. Mai bis 3. Juni. Präsident: Dr. J. Eisenring-Reutty, Vizepräsident: Dr. med. A. Brügger.

Alterspräsident Staub eröffnet die Sitzung.

1. Die Grossratswahlen vom 9. April werden validiert und der Rat beeidigt. Dieser bestellt hierauf seinen Präsidenten, den Vizepräsidenten und die grossrätlichen Kommissionen.

2. Wahlen: Die Ständeräte Joh. Geel und A. Messmer werden bestätigt. Landammann für 1921/22 wird Regierungsrat Rukstuhl. Staatsschreiber Dr. Müller, die Staatsanwälte Dr. Gmür, Dr. Lenzlinger und Dr. Lüthy, sowie der öffentliche Verteidiger sind wiedergewählt. Hierauf bestellt der Rat die Anklagekammer (Präsident Dr. Rud. Keel), das Kantonsgericht (Präsident Joh. Geel), das Kassationsgericht (Präsident Fürsprech Zurburg) und das Handelsgericht.

3. Wahlart der Ständeräte. Die Vorlage geht zur Bereinigung an die Kommission zurück.

4. Erweiterung des Stimm- und Wahlrechtes. Die Vorlage wird mit 112 gegen 9 Stimmen angenommen.

5. Organisation der Kirchgemeinden. Der Vorlage wird einstimmig zugestimmt.

6. Fremdenpolizei und Niederlassung. Zweite Beratung und Annahme des Gesetzes.

7. Zivilrechtspflege; das Nachtragsgesetz wird angenommen; desgleichen das Nachtragsgesetz zum Einführungsgesetz betreffend Schuldbetreibung und Konkurs.

8. Der Rat beginnt mit der Behandlung des Nachtragsgesetzes zum Staatssteuergesetz.

9. Es werden für verschiedene Gesetzesvorlagen die vorberatenden Kommissionen bestellt.

10. Geschäfte der Staatsverwaltung. Kenntnisnahme von einem Berichte über die Staatsbeiträge an Notstandsbauten und Entwicklung des Kriegswirtschaftskontos; Krediterteilung für eine Alpstallbaute der Anstalt Bitzi; Zustimmung zur Mitbeteiligung des Kantons bei der Finanzierung der Elektrifizierung der Strassenbahn Frauenfeld-Wil, im Maximum mit 17,5 Prozent der Gesamtbausumme von Fr. 2,500,000.

11. Den ausscheidenden Staatsfunktionären Kantonsingenieur Bersinger und Bezirksförster Hagger werden Ruhegehalte zuerkannt. 43 Kantonsbürgerrechtsgesuchen wird entsprochen.

12. Der Regierungsrat beantwortet acht Interpellationen, welche berühren: Stickereiverkehr mit Vorarlberg, Verbot der Fleischeinfuhr aus Serbien, Arbeiterentlassungen bei der Rheinregulierung, Arbeitslosenunterstützung durch den Bund, Notstundung, Bekämpfung der Stickereikrisis und Arbeitslosigkeit, staatliche Lohnzuschläge, Aufhebung der Kreisdirektion IV der S. B. B.

13. Die Motionen für die Schaffung eines Finanzprogramms für Staat und Gemeinden, den Erlass eines Gesetzes über die Bekämpfung des Alkoholismus, die Änderung der Bussenansätze in der Strafgesetzgebung, die Ausdehnung des proportionalen Wahlverfahrens auf die politischen Schulgemeinden werden zu Beschlüssen erhoben.

Ausserordentliche Session vom 18.—20. Juli. Präsident: Dr. J. Eisenring-Reutty.

1. Der Ersatzkandidat Friedrich Rebsamen, Wil, wird vereidigt.

2. Fortsetzung der Beratung des Nachtragsgesetzes zum Staatssteuergesetz.

3. Das Gesetz über die gewerblichen Schiedsgerichte und das Gesetz über die Kantonalbank passieren die erste Lesung.

4. In das Kantonsgericht wird als elfter Richter gewählt Dr. Karl Roth, in Thal.

5. Der Rat beschliesst den Ankauf der ehemals Grossmann'schen Liegenschaft Rorschacherstrasse 25 in St. Gallen. (Der Gemeinderat der Stadt St. Gallen verweigerte später die Ratifizierung des Kaufvertrages.)

6. 13 Gesuchen um Aufnahme in das Kantonsbürgerrecht wird entsprochen.

7. Es werden fünf Interpellationen beantwortet. Sie behandeln den Motorfahrzeugverkehr in der Stadt St. Gallen an Sonntagen, eine verschärfte Kontrolle des Automobilverkehrs, die Subventionierung des Wohnungsbaues, die Arbeitslosenunterstützung, die Aufhebung der Mindeststichpreise in der Stickerei-Industrie.

Ordentliche Wintersession vom 14. bis 22. November. Präsident: Dr. J. Eisenring-Reutty.

1. Dem Ersatzkandidaten Johann Steinbüchel, Sargans, wird das Handgelübde abgenommen.

2. Der Rat nimmt folgende Vorlagen an: Verfassungsrevision betreffend die Amtsdauer und Wahlart der Ständeratsmitglieder, Gesetz über die Kantonalbank, Gesetz über die gewerblichen Schiedsgerichte, Beschluss über die Zusatzversicherung von Gebäuden.

3. In erste Lesung wird gezogen das Gesetz über die Erhebung örtlicher Vergnügungs- und Luxusabgaben.

4. Für die Behandlung der Zahntechniker-Initiative wird eine Kommission bestellt.

5. Der Regierungsrat erstattet Zwischenberichte über das Nachtragsgesetz zum Gesetze über die obligatorische Krankenversicherung und die Gemeindekrankenkassen, den Regierungsratsbeschluss betreffend die Erhöhung der Prämienansätze der Gemeindekrankenkassen und die Revision des grossrätlichen Geschäftsreglements.

6. Der Amtsbericht des Regierungsrates und die Staatsrechnung für das Rechnungsjahr 1920/21 werden genehmigt. Dann stimmt der Rat dem Budget 1921/22 zu. Bei Fr. 40,825,150.— Ausgaben und Fr. 24,535,000.— Einnahmen schliesst es mit einem Passivsaldo von Fr. 16,290,150.— ab.[1])

7. Die Beschlussesanträge über die Staatsbeiträge an die Korrektion der Buchser- und Seveler-Gewässer und des Rietbaches werden angenommen.

8. Desgleichen der Beschlussesantrag zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Es wird damit ein Kredit von einer Million Franken erteilt.

9. Der dringliche Beschlussesvorschlag über die Herbst- und Winterzulagen an Arbeitslose wird gutgeheissen.

10. Der Rat stimmt dem Antrage des Regierungsrates, es sei vom Bau eines Lehr- und Konviktgebäudes für die landwirtschaftliche Schule Flawil vorläufig Umgang zu nehmen, zu.

11. Die vorgeschlagene Verwendung des Alkoholzehntels für 1921 wird angenommen.

12. 23 Kantonsbürgerrechtsgesuchen wird entsprochen.

13. Zum Beschlusse erhoben werden Motionen betreffend die Beitragsleistung der St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke an den Rheintaler Binnenkanal und die Einführung des Finanzreferendums, abgelehnt die Motion zur Revision des Strassengesetzes.

14. Es sind drei Interpellationen eingegangen und beantwortet worden. Sie betreffen die Einstellung der Arbeiten am oberen Rheindurchstich, die Änderung der Rheinsohle am oberen Rheindurchstich und die Herabsetzung der Arbeitslöhne am Saxerriet-Unternehmen.

* * *

Die amtlichen Berichte über sämtliche Sessionen sind enthalten im Amtsblatt des Kantons St. Gallen, Jahrgang 1921, Nr. 5 und 25 Bd. I und Nr. 6 und 25 Bd. II.

Notstandsaktionen.

Diese umfasste im Jahre 1920 nur noch die Verbilligung von Milch und Brot, da die übrigen Verbilligungen (Kartoffeln, Brennmaterial usw.) in Wegfall gekommen sind. Im Januar genossen 50,896 Personen die Wohltat im Bezuge von Notstands-Milch; im Juni waren es 25,021, im Dezember noch 21,569. Es wurden im ganzen Jahre 6,805,093 Liter Milch im Werte von 794,020 Franken abgegeben. Notstandsbrot bezogen im Januar 52,898 Personen, im Juni 27,288, im Dezember 22,543; es wurden total 3,152,486 Kilo Brot abgegeben im Werte von 623,592 Franken. Die Gesamtkosten der Aktion belaufen sich auf 1,417,612 Franken, davon entfallen auf den Bund 906,858 Franken, den Kanton 260,432 Franken, die Gemeinden 250,322 Franken. Bund und Kanton leisteten an die Gemeinde 1,167,290.66 Franken.

Die *allgemeine* Milchverbilligung ist auf den 1. April 1920 aufgehoben worden. Diese Aktion erforderte in den Monaten Januar, Februar und März 422,654.34 Franken (Bund 281,770.03 Franken, Kanton 70,741.87 Franken, Gemeinden 70,142.44 Franken.

Arbeitslosen-Unterstützung.

Die schwere Krisis in Handel, Industrie und Gewerbe stellte an den Staat und die Gemeinden schwere finanzielle Anforderungen, die sich im Laufe des Jahres 1921 noch erhöht habe. Für dieses Jahr liegen bereinigte Zahlen noch nicht vor. Im Jahre 1920 wurden ausbezahlt: an ganz Arbeitslose 1,405,272.10 Franken, an reduziert Arbeitslose 358,628.10 Franken.

Davon fallen zu Lasten des Bundes 709,575.95 Franken, des Kantons 469,639.60 Franken, der Gemeinden 216,842.75 Franken, von Verbänden 214,571.75 Franken, von Betriebsinhabern 81,333.05 Franken. Der Rest verteilt sich auf auswärtige Kantone und Gemeindesolidaritätsfonds.

---

[1]) Die Staatsrechnung 1920/21 schliesst bei Fr. 34,145,901.— Ausgaben und Fr. 20,928,967.— Einnahmen mit einem Passivsaldo von Fr. 13,216,933.— ab.

Der Reinertrag für 1920 der st. gallischen Kantonalbank beläuft sich auf Fr. 1,303,066.—; die Bruttoeinnahmen betragen Fr. 16,645,947.—, das Gewinnergebnis Fr. 2,926,404.—.

Wissenschaftliche Vorträge, Theater und Konzerte.

In der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft des Kantons St. Gallen wurden während der Vortragssaison 1920/91 folgende Vorträge gehalten: 1920: 6. Oktober: Heinrich Zogg: Land und Leute in Schams und Rheinwald. 20. Oktober: Professor Dr. C. Schröter: Der Alpenwald und seine Flora. 10. November: Konservator Dr. E. Bächler: Neuere Höhlenfunde im Drachenloch. 24. November: Reallehrer Schmid und Saxer: Vom Scarltal zum Ofenpass. 8. Dezember: Custos Pfitzenmayer, Stuttgart: Auf Expeditionen nach Sibirien zur Bergung von Mammutkadavern. 1921: 12. Januar: Dr. med. W. Hoffmann: Das Wachstum des Menschen. 26. Januar: Professor Dr. Rüetschi: Die Eisenerzlager im Fricktal und ihre Volkswirtschaftliche Bedeutung. 3. Februar: Professor Dr. Schmidt, Stuttgart: Wichtige Fortschritte und Probleme der chemischen Industrie. 23. Februar: Dr. med. W. Bigler: Krankheit und Konstitution. 9. März: Professor Dr. Rothenberger, Trogen: Die neuesten Fortschritte der drahtlosen Telegraphie. 23. März: Professor Dr. E. Wetter, Zürich: Die Bodenproduktion der Schweiz während des Krieges. 13. April: Ingenieur Gsell, Bern: Entwicklung und Fortschritte der Flugtechnik. 1. Juni: Exkursion: Leiter: Professor Dr. Allenspach: Besichtigung der Kabelwerke Suhner & Cie., Herisau. 12. Juni: Exkursion: Leiter: Dr. Bächler und A. Ludwig: Hirschberg-Saul-Leimensteig-Teufen. 17. Juli: „Fahrt auf dem alten Rhein" (ohne besondere Leitung). Dazu im Winter alle 4 Wochen Referierabend.

Vorträge in der Ostschweizerischen geographisch-kommerziellen Gesellschaft: 7. September: Dr. Paul Wirz: Ethnographische Skizzen aus Holländisch-Süd-Neu-Guinea. 26. Oktober und 23. November: Prof. Dr. Rüetschi: Aus Natur und Wirtschaft der Vereinigten Staaten und Die Siedelungsverhältnisse in den Vereinigten Staaten. 27. Januar: Dr. Krucker: Schiffbarmachung und Kraftausnützung des Rheins. 7. März: Prof. Dr. Georg Wegener, Berlin: Reisen in Innerchina.

Aus dem Arbeitsprogramm der Gesellschaft für deutsche Sprache im Winter 1920/21: 14. Oktober: Professor P. Oettli: Wald, Baum und Tier in schweizerischen Ortsnamen. 11. November: Dr. P. Hildebrand: Der Expressionismus und die neue Dichtung. 15. Dezember: Professor Dr. M. Szadrowsky, Chur: Künstlerisches aus der Volkssprache. 13. Januar: Lehrer H. Zogg: Sprachliche Verhüllungen. 22. Februar: Dr. E. Scherrer: Lautwirkungen in der deutschen Dichtersprache. 17. März: Dr. B. Kobler: Zeitungsdeutsch.

Der Konzert-Verein führte ein reichhaltiges Programm durch. Abonnements-Konzerte wurden gegeben: 7. Oktober (Solist: Fritz Hirt, Violine, Basel); 28. Oktober (Solisten: Luise Modes-Wolf, Sopran, und E. Allegra, Klarinette, Zürich); 18. November (Edwin Fischer, Klavier, Berlin); 2. Dezember (Zürcher Streichquartett); 9. Dezember (Irene Eden-Henius, Sopran, Mannheim; Dirigent: Volkmar Andreae, Zürich); 20. Januar (Stefi Geyer, Violine); 17. Februar (Domchor St. Gallen; Dirigent: Prof. Jos. Scheel); 24. Februar (Joach. Stutschewsky. Violine, Zürich); 10. März (Emil Frey, Klavier, Basel).

Konzert-Verein und Tonhalle-Gesellschaft veranstalteten Volkskonzerte in der Tonhalle am 10. Oktober, 21. November, 17. Dezember, 23. Januar (Beethoven-Abend), 30. Februar und 13. März.

Die Madrigal-Vereinigung gab zwei Abonnementskonzerte: 25. November (Martha Stern, Sopran, München, Alfred Näf, Bariton, St. Gallen, Mitglieder des Nationaltheater-Orchesters, München; Dirigent Rich. Neumann). 10. Mai (Prof. Madensky, Kontrabass, Wien). 27. Februar: Symphonie-Konzert des Vereins von Musikfreunden in St. Gallen.

Grosse Chor-Konzerte: 22. November: Berliner Domchor unter Hugo Rüdel; 21. November: Männerchor Harmonie, St. Gallen (Manon Mario, Sopran, Zürich, und Prof. E. Graf, Orgel, Bern); 5. Dezember: Stadtsängerverein-Frohsinn St. Gallen (Ilona Durigo, St. Gallen, Hermann Weil, Stuttgart, Hjalmar Oerne, Zürich); 19. Dezember: Evangelischer Kirchengesangverein St. Gallen (Kirchenmusik-Abend); 16. Januar: Gemeinsames Konzert des Konzert-Vereins, der Harmonie und des Stadtsängervereins-Frohsinn zugunsten der Tonhalle. Die Arbeiter-Union veranstaltete ein grosses Volkskonzert in der Tonhalle (Männerchor St. Fiden-St. Gallen, Gertrud Fehrmann und Otto Pfeiffer). Das Palmsonntagskonzert am 20. März brachte Händels Oratorium „Judas Makkabäus".

Auch an privaten Konzert-Veranstaltungen war die Saison überreich. September 12. und November 21.: Beethoven-Matinées von Martha Greinacher und Alfons Groner; 15.: Dr. Erich Schild und Anna Hegner: 16.: Gertrud Fehrmann und Joh. Aubert; Oktober 2.: Moritz Rosenthal; 21.: Eduard Daeniker und Joh. Hoorenmann; 24.: Böhmisches Streichquartett; November 3.: Hanns Pick und Eugen Straub; 4.: Juliette Wihl; 11.: Elsa Homburger und Martha Greinacher; Januar 13.: Wilhelm Kempf; 30.: Meredyll-Quartett, London; Februar 10.: Ilona Durigo und Othmar Schöck; 13.: Marcelle Masutto; März 17.: Beethoven-Kammerkonzert der Kammermusik-Vereinigung St. Gallen; April 21.: Volkslieder-Abend Hanns in der Gand; Mai 10.: Elly Ney; 31.: Elsa Homburger, Jule Demont und Prof. Graf.

Am 5. November gab die Elizabeth Duncan-Schule ihre erste Aufführung in St. Gallen seit ihrer Rückkehr aus Amerika.

Literarische Abende der Museumsgesellschaft. 22. November: Dr. Alfred Heuss, Leipzig (Beethoven); 16. Dezember: Albert Steffen; 27. Januar: Thomas Mann; 9. Februar: Paul Reboux, Paris.

Im Kunstverein sprach am 1. März Prof. Dr. Uhde Bernays, München, über Spitzweg.

Im Kaufmännischen Verein, der ebenfalls regelmässig Vortragsabende abhielt, und in der Società Dante d'Allighiere wurden Dante-Feiern veranstaltet; über Dante sprach auch der italienische Danteforscher P. Semeria im Kasino. Am 18. September war im Stadttheater grosse Dante-Feier.

Der Verein für Sonntagsheiligung führte die beliebten Sonntagabend-Vorträge im Blaukreuzhause durch.

Im Industrie-Verein wurden an den Monatsversammlungen wirtschaftliche und industrielle Referate gehalten, worüber in den Tagesblättern einlässlich referiert worden ist.

Die Neue Helvetische Gesellschaft liess Zeitfragen etc. behandeln.

Alle politischen Parteien waren lebhaft tätig und veranstalteten Vorträge über politische, soziale uud kulturelle Themen. Ausserordentlich stark besucht waren die drei Volksversammlungen des im Sommer 1921 gegründeten Zwischenparteilichen Komitees, das sich vor allem gegen die Zollpolitik und Monopole des Bundes richtet.

Landauf und landab fehlte es nicht an Vorträgen aller Art. Grosse Anziehungskraft übten auch verschiedene religiös-philosophische Wanderredner, ausländische Lebensreformer, aus. Massenandrang brachten die beiden Vorträge der Christian Science in der Tonhalle in St. Gallen. Zeichen der Zeit und der suchenden Menschen!

Das Stadttheater St. Gallen stand wiederum unter der Leitung von Direktor Theo Modes. Der Spielplan 1920/21 brachte u. a. nachstehend genannte Erstaufführungen und Gastspiele: 1920: Im September: 15.: „Jedermann". 24.: Alkestis. Im Oktober: 8.: Nathan der Weise. 13. und 15.: Fidelio. 17.: Gastspiel Freie Bühne Zürich (Tell). 18.: Tanzgastspiel Hannelore Ziegler. 23.: Ein Sommernachtstraum. 29.: Das Licht leuchtet in der Finsternis. Im November: 19.: Don Carlos. 21.: Gastspiel Dr. Fischers Musikalische Komödien. 22. und 23.: Figaros Hochzeit. 27. und 28.: Die Entführung aus dem Serail. 30.: Gastspiel der Comédie Française de Paris (L'Été de la St-Martin, L'Aventurière). Im Dezember: 3.: Lore, Erziehung zur Ehe. 10.: Minna von Barnhelm (Gastspiel Else Heims, Deutsches Theater, Berlin). 17.: Das neugierige Sternlein. 1921: Im Januar: 1.: Medea. 2.—9.: Gastspiel des Zürcher Operetten-Ensemble. 14.: Über unsere Kraft. I. 18.: Tanzgastspiel L. Kieselhausen. 19.: Menagerie. 28.: Egmont. Im Februar: 1.: Gastspiel Représentation Française. Maison de Pouppé. 12. und 13.: Der Barbier von Sevilla. 25.: Heimliche Krone (von Emanuel von Bodman). Im März: 9.: Pygmalion. 18.: College Crampton. 30.: Erwin und Elmire. Susannes Geheimnis. Im April: 2.: Judith. 8.: Fassade (von Robert Faesi). 12.: Gastspiel Dr. Fischers Musikalische Komödien. 19.: Gastspiel Alb. Bassermann in College Crampton. 21.: Gastspiel Alb. Bassermann in Othello. 26.: Gastspiel Dr. Fischers Musikalische Komödien. Im Mai: 12.: Rosmersholm. 14.: Maria Stuart.

Das Wetter im Jahre 1921.

Ein Sonnenjahr! Ähnlich den Jahren 1865 und 1893, doch noch reicher an Sonne und Wärme, noch ärmer an Niederschlägen.

Frühlingshaft begann der Januar; der Naturkalender weiss von Schmetterlingen, Blumen, hohen Temperaturen zu berichten. Im Februar war der Himmel fast immer wolkenlos. Eine kurze Kälteperiode hielt die Vegetation zurück. In den Bergen lag nur wenig Schnee; im Hügelland gab es keinen Schlittweg. Im März kam der Frühling ins Land. Doch machte sich bereits der Ausfall an Niederschlägen geltend; im April trocknete die Bise den Boden aus. Da und dort richtete der Frost etwelchen Schaden an. Die Baumblüte litt unter den Witterungsverhältnissen. Ausserordentlich fruchtbar war das Wetter im Mai. Warme Regen, feuchte, beinahe „tropische" Luft, viele Gewitter und viel Sonnenschein förderten die Kulturen ungemein. Die Heuernte fiel sehr gut aus; die Qualität des Heues wird gerühmt. Juni, Juli und August waren voll Sonne. Es regnete fast nie und schon drohte eine Dürre die Hoffnungen auf eine reiche Ernte zu zerstören. Heftige Regenfälle in der zweiten Augusthälfte wendeten die Gefahr ab. Die starken Niederschläge vermochten indessen die Quellen und Brunnen nur vorübergehend zu speisen. In den Alpen litt das Vieh unter Wassermangel und in verschiedenen Gegenden trieb man die Sennten vorzeitig zu Tal. Die Schneefelder, die seit Jahrzehnten die Bergbäche gespiesen haben, verschwanden. Die natürlichen Reservoirs erschöpften sich. Der Blaue Schnee am Säntis bot den Anblick eines durch Spalten und Brüche zerrissenen kleinen Gletschers; seine Mächtigkeit ist um einige Meter gesunken, sein Fuss ist weit hinauf zurückgewichen. Ende Oktober bot er einen recht armseligen Anblick. Vom „Grossen Schnee" war im Herbste kaum mehr etwas zu sehen. Der Sämbtisersee wies im November einen Tiefstand auf, wie ein ähnlicher in den Chroniken kaum aufgetrieben worden sein mag. Der Abflusstrichter kam zum Vorschein und ermöglichte wasserwirtschaftlich wertvolle Untersuchungen über die Abflussverhältnisse.

(Siehe „St. Galler Tagblatt" vom 20. Oktober.)

Der niedere Wasserstand des Bodensees erlaubte schon im März die in früheren Jahren schon begonnenen Forschungsarbeiten im „Heidenländchen", einer ehemaligen Pfahlbausiedelung in der Nähe der Rorschacher Fleischhalle systematisch fortzusetzen um einen genauen Situationsplan aufzunehmen. („Rorschacher Schreibmappe" 1922.)

Der *Herbst* war ausserordentlich sonnenreich und mild. Wochenlang reihte sich ein schöner Tag an den anderen. Als im November plötzlich Frost eintrat, standen die Obst- und Waldbäume noch in vollen Laub. Trockene, neblige Tage, Reif und Eis führte in den Winter hinein. Die Bäume hatten keine Gelegenheit mehr ihr Blätterkleid abzuwerfen und so konnte man noch kurz vor Weihnachten dichtbelaubte Apfelbäume und Linden sehen. Der Dezember brachte nur ganz geringe Niederschläge. Der Boden war meistens aper. In den Bergen liegt am Ende des Jahres sehr wenig Schnee. Ein leichter Schneefall überraschte mit weissen Weihnachten.

Monats-Chronik.

Jan. 1. In Rheineck wird die Wolfensberger Stube, ein öffentliches Leselokal, eröffnet. Sie dient dem Andenken des verstorbenen Pfarrers und Schriftstellers William Wolfensberger.

1. Aus der st. gallischen Presse sind folgende Änderungen zu notieren: Aloys Horat und Josef Bächtiger in die Redaktion der „Ostschweiz". Der bisherige Redaktor Dr. E. Buomberger übernahm am 1. Oktober Verlag und Redaktion des „Rheintaler Volksfreundes" in Au. An Stelle des „Wochenblattes vom Seebezirk und Gaster" erscheint seit 1. Januar „Die Linth", redigiert von Josef Ammann. „Die Werdenberger Nachrichten" änderten ihren Titel in „St. Galler Nachrichten". Ab 2. April zeichnet als verantwortlicher Redaktor des „Wiler Boten" Dr. Hans Kobler. Aus der Redaktion des „Toggenburger Boten" schied am 31. Oktober Rudolf Stänz, um die Schriftleitung der „Bischofszeller Zeitung" zu übernehmen. Als neues Blatt ist zu melden „Die freie St. Galler Zeitung", das Organ der jungfreisinnigen Partei des Kantons St. Gallen, geleitet von Verkehrsschullehrer Ch. Pasteur und J. Kugler. Das Blatt erscheint wöchentlich einmal ab 1. Januar.

4. Zum Präsidenten der internationalen Rheinregulierungskommission wird Landammann Riegg gewählt.[1])

11. u. 14. Der Gemeinderat der Stadt St. Gallen behandelt Interpellationen über die Arbeitslosenfürsorge und die Notstandsarbeiten.[2])

21. Konferenz von Vertretern der Gemeinden und der Bezirksbehörden, der Industrie und des Gewerbes von Untertoggenburg, Wil und Gossau in Flawil zwecks Erreichung von Notstandsarbeiten zur Linderung der Arbeitslosigkeit.

Febr. 1. Heute übernimmt die schweizerische Postverwaltung den Postdienst im Fürstentum Liechtenstein. Liechtenstein wird dem Postkreis St. Gallen zugeteilt.

2. Verlegung der landwirtschaftlichen Kolonie der Strafanstalt St. Gallen aus der Gegend von Krieseren ins Saxerriet. Damit ist der erste Schritt für die kommende Verlegung der kantonalen Strafanstalt getan worden.

---

[1]) Die Jahresrechnung 1920 der Rheinkorrektion verzeichnet an Totalausgaben Fr. 140,866.—, an Einnahmen Fr. 170,263.— (Subventionen, Wuhrpflicht, Perimeter). Von 1861—1920 wurden für die Korrektion Fr. 23,718,292.— ausgegeben und Fr. 21,699,090.— eingenommen. (Amtsblatt 1921, Bd. I, Nr. 24.) Am 29. April hat die internationale Rheinregulierungskommission dem Bundesrat und der österreichischen Bundesregierung einen neuen Vorschlag für die Fertigstellung der Bauten der internationalen Rheinregulierung eingesandt. Ohne die Einwirkungen des Weltkrieges wären diese Bauten im Rahmen der bereits bewilligten Kredite beendigt worden, und sehr wahrscheinlich wäre noch eine ansehnliche Summe zurückgeblieben, die zur Erhaltung der Werke oder sonstwie Verwendung hätte finden können. Der Krieg und die mit ihm verbundenen wirtschaftlichen Folgen haben aber die Erreichung dieses Zieles verunmöglicht; die in Österreich in sicheren Titeln deponierten Gelder sanken so tief, dass bei Aufstellung des neuen Voranschlages auf 1. Januar 1920 mit einem Kursverlust von Fr. 4,779,000.— gerechnet werden musste. Die Zahlungen beider Vertragsstaaten wurden in den Jahren 1916/18 ganz eingestellt und für die Arbeiten, die nur langsam gefördert werden konnten, war man vollständig auf die in der Schweiz angelegten Gelder angewiesen. Für die Öffnung des Durchstiches am obern Ende und die teilweise schon ausgeführten Arbeiten auf der Zwischenstrecke müssen neue Mittel beschafft werden. Eine Einstellung hätte schwere Nachteile zur Folge; die bereits mit grossen Kosten erstellten Arbeiten im Diepoldsauergebiet würden längere Zeit ganz wirkungslos bleiben und die erhoffte Vertiefung würde ebenso lang verunmöglicht. Über die Verhandlungen des Bundesrates, der Regierung des Kantons St. Gallen und der deutsch-österreichischen Bundesregierung orientiert ein ausführlicher Artikel in der „Appenzeller Zeitung" vom 13. Dezember 1921.

[2]) Durch Vermittlung des Ostschweizerischen Volkswirtschaftsbundes werden für die Arbeitslosen in St. Gallen unentgeltliche Fortbildungskurse veranstaltet.

Über die Auslagen der Gemeinde St. Gallen für Arbeitslosenunterstützung im Jahre 1921 ist eine Zusammenstellung noch nicht erhältlich. Man schätzt aber den Gesamtbetrag an Unterstützungen der verschiedenen städtischen Hilfsinstitutionen auf ca. 5 Millionen Franken, d. h. auf das Dreifache der im Jahre 1920 verabfolgten Summe von Fr. 1,687,676.— (Fr. 475,497.90 an Arbeitslose, Fr. 383,735.— an die Notstandsfürsorge, Fr. 503,700.— an private Hilfsinstitutionen, Fr. 124,813.— Schularmenwesen, Fr. 200,000.— direkte heimatliche Spenden).

Am 18. November teilte der Stadtrat von Rorschach mit, dass die Gemeinde Rorschach im Jahre 1920 Fr. 58,992.85 für die Arbeitslosenunterstützung ausbezahlt habe (ohne die Summe für Notstandsarbeiten). Im Jahre 1921 dürfte der Posten auf ca. Fr. 1,026,000.— anwachsen.

Febr. 3. Die Delegiertenversammlung der st. gallisch-appenzellischen Gewerbeverbände tagt in St. Gallen und berät die Einfuhrbeschränkungen und Zoll- und Valutazuschläge.

15. Fahrplankonferenz im Regierungsgebäude in St. Gallen.

19. Biberlitag in St. Gallen zugunsten der Heimpflege; er bringt Fr. 20,500.— ein.

23. Der grosse Silberschmuggelprozess Borisky wird im Appellationsverfahren von der Strafkammer des Kantonsgerichtes erledigt. Das Urteil des Bezirksgerichtes St. Gallen wird bestätigt und damit die Konfiskation von Fr. 115,000.— zuhanden des Bundes rechtskräftig erklärt.

26. Delegiertenversammlung des Haus- und Grundeigentümer-Vereines des Kantons St. Gallen. Vertreten sind 16 Sektionen. (Am 20. Februar tagte in St. Gallen die Abgeordnetenversammlung des kantonalen Mieterverbandes, der zurzeit 2100 Mitglieder zählt.)

März 1. Heute beginnt die Unterschriftensammlung für die Initiative Dr. Schwendener, welche eine sofortige Verwaltungsreform der S. B. B. bezwecken möchte.

13. Eine Volksversammlung in Mels verlangt vom Regierungsrate eine „Regenerationsbewegung im Staate".

13. Gründung der Vereinigung volkstümlicher Turner des Kantons St. Gallen.

31. In St. Gallen wird das neue Museum für Geschichte und Völkerkunde eröffnet. An der Feier, die Ortsverwaltungsratspräsident Gsell leitet, nehmen teil Vertreter des Regierungsrates, des Stadtrates, des Kaufmännischen Directoriums, die wissenschaftlichen Vereine, der Kunstverein, Vertreter des Landesmuseums, des Gewerbes und der Künstlerschaft. Die Baukosten belaufen sich auf Fr. 1,973,634.25. Erbauer sind die Architekten Bridler & Völki, in Winterthur, und Lang, in St. Gallen.[1]) (Siehe „St. Galler Tagblatt" vom 1. April, „St. Galler Schreibmappe 1922 und Amtsbericht des Ortsverwaltungsrates der Stadt St. Gallen 1920/21.)

April 5. Ex-Kaiser und -König Karl trifft, von Innsbruck kommend, abends 5 Uhr in Buchs ein. Er ist begleitet von italienischen, französischen und englischen Militärpersonen. Oberst Kissling nimmt den entthronten Monarchen, dessen Osterputsch in Budapest ein klägliches Ende genommen hat, namens des Bundesrates in Empfang.[2])

14. In St. Gallen erfolgt die Gründung einer Sektion des Schweizer Frauen-Alpenklubs.

28. In Wil tagt der kantonale Lehrerverein. Haupttraktandum: Wiedereinführung der pädagogischen Rekrutenprüfungen.[3])

Mai 1. Die Maifeier nimmt im ganzen Kanton einen ruhigen Verlauf. Unter den Inschriften, die im Umzuge in St. Gallen getragen werden, lautet eine: „Wir wollen Frieden mit Sowjet-Russland!"

1. Der Brotpreis erfährt eine Reduktion von 2 Rp. für das Kilo.

6. Eine von 1300 Personen besuchte Protestversammlung von Stickerei- und Textilarbeitern lehnt jeden Lohnabbau und die Arbeitszeitverlängerung ab.[4])

11. Auf Veranlassung der Neuen Helvetischen Gesellschaft, Ortsgruppe St. Gallen, spricht Lucien Cramer aus Genf über die Zonenfrage. Die Versammlung spricht dem Bundesrate ihr Vertrauen aus.

21.—22. In St. Gallen tagt die Delegiertenversammlung des schweizerischen Schützenvereines. Die eidgenössische Schützenfahne wird festlich empfangen. Die Tagung leitet Major Raduner in St. Gallen.[5])

22. Flugtag des st. gallischen Piloten Kunkler auf dem Breitfeld. (Am 10. Juli veranstaltete Kunkler mit der Ad Astra noch einmal ein Flugmeeting; der Tessiner Romaneschi springt mit dem Fallschirm aus 500 m Höhe aus Kunklers Flugzeug und landet glücklich. Der Besuch wird auf ca. 25,000 Personen geschätzt. Flugtage wurden noch veranstaltet: in Rorschach, in Wil, in Nesslau und in Ragaz.)

29. In Flums wird der Grundstein zum protestantischen Kirchgemeindehaus gelegt.

30. Die St. gallisch-appenzellischen Kraftwerke A.-G. schliessen die Jahresrechnung 1919/20 mit einem Netto-Erträgnis von Fr. 649,578.40 ab; das erlaubt Ausrichtung von 4 1/2 Prozent als 1. Dividende und 2 1/2 Prozent als 2. Dividende. Gesamt-Stromumsatz 47,5 Millionen K. W. St.; davon sind 18,421,180 K.W. St. Fremdstrombezug.

---

[1]) Am 7. Mai wurde in schlichter Feier das Kunstmuseum wieder eröffnet. Ihm dient der ganze obere Stock im alten Museum; während das Kirchhoferhaus dem Heimatmuseum zur Verfügung gestellt worden ist.

[2]) Am 14. November treffen, nach erhaltener Erlaubnis der st. gallischen Regierung, die Kinder Karls von Habsburg, von Hertenstein kommend, auf Schloss Wartegg ein, nachdem ein zweiter Putschversuch des ehemaligen Königspaares bei Komorn in Ungarn misslungen ist.

[3]) Die st. gallischen Sekundarlehrer hielten am 8. Oktober in Bernegg ihre Jahreshauptversammlung. Referenten Kantonsschullehrer Wagner (Modellierungsunterricht) und Präsident Mauchle (Volkswirtschaftslehre).

Am 15. Oktober trafen sich 40 Lehrerveteranen in Rorschach in einer Gedächtnisfeier zu Ehren des ehemaligen Seminardirektors Largiader.

[4]) Im Laufe des Jahres wurden noch mehrere derartige Versammlungen gehalten. Zu verschiedenen Malen veranstalteten Arbeitslose in St. Gallen Demonstrationsumzüge.

[5]) Der kantonale Schützenverein tagte im April in Wil.

Juni 1. Von heute an verkehren auf der Route St. Gallen-Hundwil-Schönengrund-St. Peterzell eidgenössische Postautomobile.[1])

5. In Uznach tagte der Verband st. gallischer Verkehrsvereine; in Gossau versammeln sich die Delegierten des kantonalen Gewerbeverbandes. (Traktanden: Regelung des Ladenschlusses, Nachtragsgesetz zum Steuergesetz, Wirtschaftspolitik der Schweiz.)

11. Der Stadtrat St. Gallen hebt die Niederlassungssperre auf.

11. Die Delegierten des Ostschweizerischen Volkswirtschaftsbundes sprechen sich in einer Resolution für den Preisabbau und gegen den Lohnabbau aus.

20. Die evangelische Synode (Präsident Pfarrer Sonderegger, Buchs) tritt in St. Gallen zur Erledigung ihrer Jahresgeschäfte zusammen. Sie behandelt die Motion Dieterle auf Abschaffung des Feldpredigeramtes und lehnt diese ab, betont aber die Notwendigkeit pazifistischer Arbeit durch die Kirche. Ferner berät die Synode die Revision des Lehrplanes für pfarramtlichen Religionsunterricht. („St. Galler Tagblatt" vom 21. Juni.[2])

25.—26. Concours hippique des Rennklubs St. Gallen. (Ähnliche Veranstaltungen fanden statt in Steinach, Widnau-Diepoldsau und Wil.)

26. Die katholischen Kirchgenossen von Rorschach beschliessen die gründliche Renovation der Pfarrkirche in Rorschach.[3])

28. Der Gaspreis in St. Gallen wird von 55 auf 45 Cts. für den Kubikmeter herabgesetzt.[4])

30. Aus dem kantonalen Erziehungsrate scheiden Nationalrat Dr. Rob. Forrer, alt Stadtrat Hermann Scherrer und Ständerat Messmer. An ihre Stelle treten Dr. E. Buomberger, Lehrer Emil Hardegger und Dr. W. Künzle.[5])

Juli 3. Tagungen in St. Gallen: Schweizerischer Schmiede- und Wagnermeisterverband; kantonaler Coiffeurmeisterverband.

4. Das katholische Kollegium wählt an Stelle des abtretenden Präsidenten Stadtschauer Zöllig aus Rorschach Stadtrat Dr. Rud. Keel in St. Gallen. Es erledigte seine üblichen Jahresgeschäfte und bestätigte die bisherigen Mitglieder des Administrationsrates.

10. Generalversammlung des schweizerischen Zigarrenhändlerverbandes in St. Gallen.

10.—12. Die Zahl der Badenden auf Dreilinden stellt einen Rekord auf. Man zählte in diesen Tagen über 5000 Personen; die Wasserverhältnisse sind missliche. Das Strandbad Altenrhein wird ebenfalls von Hunderten und Hunderten besucht.

24. Enthüllung des Soldaten-Denkmals für die während der Kriegszeit im Aktivdienst gestorbenen st. gallischen Soldaten in St. Gallen unter starker Beteiligung der Soldaten. Im Zuge, der sich vom Regierungsgebäude bis zum Standorte des Denkmals im Kantonsschulpark entwickelt, sind mit den Fahnen der st. gallischen Bataillone gegen 20 Panner und ca. 1500 Militärpersonen in Uniform. Das Denkmal wird namens des Komitees von Oberstleutnant Heitz übergeben und für den Kanton vom Chef des Militärdepartements, Regierungsrat Dr. Mächler entgegengenommen. Die Teilnehmer versammelten sich hernach zu einer Gedenkfeier in der Tonhalle.[6])

24. Die Kirchgemeinde St. Gallen W beschliesst den Bau eines Pfarrhauses im Kostenvoranschlag von Fr. 180,000.

26. Durch Gemeinderatsbeschluss wird der Beginn des Frühjahrsjahrmarktes in St. Gallen auf den Samstag vor Auffahrt, der des Herbstjahrmarktes auf den Samstag vor Gallus verlegt.

31. Grosser Bauerntag in Bernegg. Nationalrat Koenig aus Bern referiert über bauernpolitische Fragen. Die Tagung spricht sich für die Zollpolitik des Bundesrates aus.

Aug. 1. Von einer offiziellen Bundesfeier in St. Gallen C wird Umgang genommen. Der Bundestag wird durch Glockengeläute, Höhenfeuer und Fahnenschmuck festlich begangen.

---

[1]) Die Pferdepost Rheinegg-Heiden ist am 5. September durch Postautomobile ersetzt worden.

[2]) Auf 1. Juli tritt Pfarrer C. Pestalozzi, der während 33 Jahren an den Kirchen St. Mangen und St. Laurenzen gewirkt hat, vom Amte und vom Präsidium der Kirchgemeinde St. Gallen zurück. Zum Präsidenten wird gewählt Dekan Rothenberger; im Pfarramt wird Pestalozzi ersetzt durch Robert Rotach von Herisau, in Neunkirch.

[3]) Über in der Turmkugel gefundene Dokumente siehe „Rorschacher Zeitung" vom 17. Oktober.

Renoviert wurden im Jahre 1921 die kleine Kirche in Quinten und die Kapelle St. Wolfgang im Haggen bei St. Gallen. Die Kirchgenossen von Kaltbrunn feierten am 15. November das Jahrhundertjubiläum ihres Gotteshauses in Anwesenheit hoher kirchlicher Würdenträger. („St. Galler Volksblatt" vom 18. November.)

[4]) Am 18. Juli tritt ein Brotpreisabschlag von 6 Cts. auf das Kilo in Kraft.

[5]) Am 14. Juli versammelte sich in Rapperswil die bezirksschulrätliche Vereinigung des Kantons St. Gallen. Haupttraktandum: Die Visitationsberichte. Referent: Pfarrer Raschle, Ebnat.

[6]) Soldatendenkmäler oder -Gedenksteine sind in der Ostschweiz auch in Herisau und Wil, am 2. Oktober, und in Wallenstadt, am 9. Oktober, eingeweiht worden. (Siehe „St. Galler Schreibmappe" 1922.)

Aug. 12. Der Bundesrat hat die Eingabe des st. gallischen Regierungsrates für die Beibehaltung der Kreisdirektion IV abgelehnt.

19. Die Volksinitiative für Ausgestaltung der Badeverhältnisse auf Dreilinden bei St. Gallen erzielt über 4000 Unterschriften. (Im Laufe des Winters ist mit der Ausfüllung des Kreuzweihers begonnen worden; es soll ein Sonnenbad für Frauen und Mädchen erstellt werden. Die Ausfüllung wird als Notstandsarbeit durchgeführt.)

19. In Pfäfers bricht bei heftigem Föhne Feuer aus; 6 Einzelwohnhäuser, 1 Doppelwohnhaus und ein freistehender Stall werden eingeäschert. Auf der Brandstätte arbeiten die Feuerwehren von Pfäfers, Ragaz, Fläsch, Jenins und Maienfeld.[1])

24. Im Schießstand auf der Weiherweid bei St. Georgen messen sich der Weltmeister Konrad Stäheli, Matcheur Kaspar Widmer und der amerikanische Weltmeisterschütze Stokes. Der Amerikaner stellt sich an die Spitze (257 Punkte); Stäheli macht 248 Punkte, Widmer 233.

Am Rehalp-Schiessen vom 17. August schoss Stäheli in 50 Schüssen das nicht zu übertreffende Resultat von 50 Nummern. (Siehe „St. Galler Schreibmappe" 1922 und „St. Galler Tagblatt" vom 25. August.)

27. Eröffnung der Ausstellung zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten des deutschen Hygiene-Museums in Dresden, in der Reithalle auf der Kreuzbleiche in St. Gallen, veranstaltet von der schweizerischen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Es werden populäre Aufklärungsvorträge durch Mediziner gehalten.

27. Grosses Seenachtfest in Rorschach.

Sept. 3.—4. Generalversammlung der Schweizerischen Bankvereinigung in St. Gallen. Dr. Bruno Pfister, St. Gallen, referiert über die Bedeutung der Stickerei-Industrie in der schweizerischen Volkswirtschaft, R. de Haller über die Schweizerische Nationalbank während und nach dem Kriege. Bundesrat Musy, der Chef des eidgenössischen Finanzdepartements nimmt an der Tagung teil.[2])

3.—4. Der deutschschweizerische Tierschutzverein unter dem Präsidium von Regierungsrat Bay tagt in St. Gallen.

8. In Rapperswil tagt eine Konferenz, an der die S. O. B. und Vertreter der Regierungen der Kantone St. Gallen, Schwyz und Zürich teilnahmen. Es soll ein Projekt für eine gründliche Instandstellung der Seedammstrasse Rapperswil-Hurden ausgearbeitet werden.

10. In Wattwil hält die gemeinnützige Gesellschaft des Kantons St. Gallen die Jahrestagung unter dem Vorsitze von Erziehungsrat Steger.

11. Die Delegiertenversammlung der st. gallischen Demokratischen und Arbeiterpartei in St. Gallen nimmt Stellung gegen die Zollpolitik und die Einfuhrbeschränkungen.

14.—16. Ostschweizerischer Zuchtstiermarkt in Rapperswil; sehr gut beschickt.

19. Das Regiment 33 rückt in St. Gallen zum Wiederholungskurse, der 14 Tage dauert, ein. Es marschiert nach Appenzell ab. Der Dienst schliesst mit Gefechtsübungen im Gebiete Appenzell-Gonten-Gais. Regiment 32 absolviert seinen Kurs im Toggenburg, Regiment 34 in Urnäsch-Waldstatt und Regiment 31 in der Gegend Sirnach-Münchwilen, alle im Laufe des Oktober.

24. In Gossau hält die kantonale konservative Volkspartei den ersten Parteitag, dem eine Delegiertenversammlung vorangeht. Regierungsrat Grünenfelder spricht über „Unsere Weltanschauung und Weltauffassung", Ständerat Messmer über „Wirtschaftsfragen der Gegenwart". In einer Resolution wird äusserste Sparsamkeit im Staatshaushalte verlangt. Ferner postuliert der Parteitag eine Revision des Zolltarifs und das verfassungsmässige Mitspracherecht des Volkes. Nationalrat Dr. Holenstein referiert über die bevorstehende kantonale Abstimmung des katholischen Volksteiles (revidierte Organisation des katholischen Konfessionsteiles).

24. Heilsarmee-General Booth trifft in St. Gallen ein und hält auf dem Marktplatz Werbevorträge.

24.—25. Schweizerischer Städtetag in St. Gallen. Es sind 100 Abgeordnete anwesend. Syndic Chappuis eröffnet die Tagung im Grossratssaal. Stadtrat Dr. Keel, St. Gallen, und Finanzchef Vaucher, La Chaux-de-Fonds sprechen über die Arbeitslosenfrage. Landammann Dr. Mächler begrüsst die Gäste namens der Regierung. Der Verband feiert sein 25-Jahr-Jubiläum.

Okt. 15. Heute beginnt die Schweizerwoche, die bis zum 29. Oktober dauern wird. Der Regierungsrat hat einen Aufruf erlassen, in dem auch auf die unwürdige Ausnützung der Valuta durch Schweizer, welche in Vorarlberg Waren aller Art aufkaufen, hingewiesen wird.[3])

---

[1]) In Bernegg brannten am 23. November im Oberdorf drei aneinander gebaute Häuser und eine Scheune ab. Durch Feuer wurde am 23. Juli der grosse Landsitz Hof Riederen des Kaufmanns Viktor Mettler in St. Gallen, am 23. August das Armenhaus in Wartau zerstört.

[2]) Der schweizerische Juristenverein trat am 12. Juli in St. Gallen zusammen.

[3]) Eine betrübende Erscheinung der Zeit sind die zahlreichen Valuta-Einkaufsreisen nach Deutschösterreich, vor allem Vorarlberg, Salzburg und Wien, und nach Deutschland. An den Grenzen sind die schärfsten Zollmassregeln getroffen worden, die bis zur Schikane führen. Der Schmuggel blüht von Basel bis nach Buchs. Unter diesen Zuständen leidet auch der schweizerische Gewerbestand schwer.

Okt. 16. Heute wird das vom Verein der Freundinnen junger Mädchen erbaute Ferienheim Auboden bei Brunnadern eingeweiht. Architekt Fehr, der das Projekt schuf und den Bau leitete, spricht über die Geschichte des Aubodens. Grosse Verdienste um die Wiederaufrichtung des durch Feuer zerstörten Heimes haben sich vor allem Frau Diethelm-Grob und Frau Dr. med. Imboden in St. Gallen erworben. Ansprachen halten Regierungsrat Riegg und Pfarrer Walkmeister, Peterzell. Frau Dr. Imboden referiert über den Zweck und die soziale Bedeutung des Heimes.

17. Der Regierungsrat veröffentlicht im Amtsblatt die Bestimmungen über staatliche Subventionen an die Kosten privater Wohnungsneu- und -umbauten.[1])

21. In St. Gallen vereinigen sich der Krankenversicherungsverein St. Gallen, Krankenversicherungsverein St. Georgen, Krankenkassa-Verein St. Gallen, die Allgemeine Krankenkasse St. Gallen und Umgebung, die Allgemeine Krankenkasse für Hausindustrie St. Gallen, Berufskrankenkasse für Packer, Magaziner und Ausläufer St. Gallen und die Krankenkasse für Zimmerleute und Schreiner St. Gallen zur Freiwilligen Krankenkasse St. Gallen (sog. „Fusions-Kasse"). Präsident ist Sekretäradjunkt Kuhn.[2])

24. In Wattwil wird das von den Architekten Müller & Brunner, Wattwil, erbaute neue Bürgerheim eingeweiht. Mit dem Bau war am 5. Mai 1920 begonnen worden. (Am 29. Oktober wurde in aller Stille das Altersheim im Bundt bei Wattwil eröffnet.

24. Jahresversammlung der st. gallischen Bezirksammänner und Untersuchungsrichter in St. Gallen. Über Fachfragen referieren Dr. Moser und Dr. Löpfe, beide beim Untersuchungsrichteramt St. Gallen.

30. Kantonal-Bankdirektor K. Gairing scheidet heute krankheitshalber aus seinem Amte. An seine Stelle wird gewählt Vizedirektor M. Isler.

Nov. 1. Das Projekt für die Melioration der Linthebene, ausgearbeitet von Kulturingenieur Girsberger in Zürich und der bestellten interkantonalen Kommission ist fertig erstellt und den Regierungen der Kantone St. Gallen und Schwyz zugestellt worden. Der Kostenvoranschlag rechnet mit 8 Millionen Franken oder ca. Fr. 5000.— für die Hektare. Das zu entwässernde Gebiet misst 1616 Hektaren, wovon zwei Drittel zum Kanton Schwyz und ein Drittel zum Kanton St. Gallen gehören.[3])

1. Der Verband städtischer Angestellter und Arbeiter in St. Gallen lehnt den Beitritt zum schweizerischen Gemeinde- und Staatsarbeiterverband ab.

4. Der Zentralschulrat der Stadt St. Gallen beschliesst, im Jahre 1922 kein Kinderfest zu veranstalten.

9. Heute fährt der letzte Kinderzug über Buchs nach Wien. Durch die schweizerische Hilfsaktion für Wien sind während deren Tätigkeit ca. 70,000 arme österreichische Kinder zur Erholung in die Schweiz gebracht werden. Die Hilfsaktion für hungernde Ungarnkinder wird fortgesetzt. (Am 23. November trafen in Buchs zur Erholung in der Schweiz 600 arme Kinder aus Budapest ein.)

12. Der Regierungsrat beschliesst die Aufnahme eines Staatsanleihens von 10 Millionen Franken zur Deckung der laufenden Bedürfnisse und Konversionen früherer Anleihen. (Die Zeichnung konnte schon Ende November mit sehr gutem Erfolge geschlossen werden.)

12. Das neue städtische Amtshaus in St. Gallen ist bezogen worden.[4])

13. Parteitag der freisinnig-demokratischen Partei des Kantons St. Gallen unter dem Vorsitz von Parteipräsident Regierungsrat Riegg in Flawil. Landammann Mächler referiert über die Finanzlage des Kantons. Das Nachtragsgesetz zum Steuergesetz und das Finanzreferendum stehen im Vordergrund der Diskussion. Für das Zentralkomitee werden 16 Ergänzungswahlen vorgenommen. Die Tagung spricht sich für das Steuergesetz und das fakultative Finanzreferendum aus.

18. Das Referendum gegen das Nachtragsgesetz zum Steuergesetz ist zustande gekommen. Es sind 6500 Unterschriften eingegangen.

20. Der Männerchor Harmonie St. Gallen begeht heute sein 100-Jahr-Jubiläum, verbunden mit einem grossen Konzert in der Tonhalle. Direktor Haugs Tonwerk „Werden" erfährt dabei die Uraufführung. Die eigentliche Festfeier wird in der Tonhalle gehalten und von Kantonsrichter Weyer geleitet.[5])

---

[1]) Zur Linderung und Bekämpfung der Arbeitslosigkeit haben im Jahre 1921 sehr viele Gemeinden des Kantons St. Gallen mit Notstandsarbeiten begonnen. Es handelt sich meistens um Strassen- und Waldwegbauten, Bachkorrektionen und Verbauungen, Kanalisationen, Bodenverbesserungen etc. Der Staat St. Gallen und der Bund gewährleisteten an die Kosten namhafte Summen. Staatsbericht und Staatsrechnung für das Jahr 1921 werden darüber zahlenmässige Auskunft geben.

[2]) In Wil tagte am 9. Oktober der Kantonalverband st. gallischer Krankenversicherungsvereine. Der Kanton St. Gallen zählt zurzeit 195 Krankenkassen mit 46,800 Mitgliedern.

[3]) Unterm 9. September meldet eine Notiz im „Werdenberger und Obertoggenburger", der Staudnerbach bei Lims, Gemeinde Grabs, sei in sein neues Bett übergeleitet worden. Die Verbauung des Baches dürfte in nächster Zeit fertig erstellt sein.

[4]) Die Gemeinde Sargans erhielt im Jahre 1921 ein neues Stadthaus; in Ragaz ist die Initiative für eine Renovation des Rathauses ergriffen worden.

[5]) Die Witwen-, Waisen- und Alterskasse der evangelischen Lehrer des Kantons St. Gallen kann auf einen 100jährigen Bestand zurückblicken. 50-Jahr-Jubiläen konnten feiern der Stadtturnverein Rorschach, der Männerchor Thal, der Frauenchor Ebnat-Kappel, das Rettungskorps Flawil und die Lesegesellschaft Uzwil.

Nov. 20. Kantonaler christlich-sozialer Parteitag in Altstätten. Referenten sind die Nationalräte Jos. Scherrer und Dr. Duft.

26. Die st. gallischen Armenpfleger halten in St. Gallen ihre Jahreskonferenz, präsidiert von Fürsorgesekretär Adank. Direktor Alther vom Ostschweizerischen Blindenheim spricht über die Altersfürsorge.

28. Der Erweiterungsbau der Schweizerischen Bankgesellschaft an der Kornhausstrasse in St. Gallen wird dem Betriebe übergeben.

30. Heute tritt das aus freiwilligen Gaben angeschaffte Krankenautomobil des Werdenbergischen Bezirkskrankenhauses in Grabs in den Dienst. In den werdenbergischen Gemeinden trug die Sammlung rund Fr. 25,000.— ein.

30. In einer Volksversammlung in St. Gallen, veranlasst von der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft, der Heimatschutz-Vereinigung, dem S. A. C. St. Gallen und dem Bündnerverein St. Gallen, spricht Pfarrer Hoffmann aus St. Moritz über das Silserseeausnützungsprojekt. Die Versammlung ersucht die bündnerische Regierung in einer Petition, die Konzession zur Anzapfung des Silsersees abzuweisen.

Dez. 1. Der städtische Gemeinderat stimmt der stadträtlichen Vorlage über die Herbst- und Winterzulagen an Arbeitslose zu.

1. Eine grosse Volksversammlung, einberufen vom Zwischenparteilichen Komitee in St. Gallen, fasst eine Resolution, in der die Aufhebung der Kriegsmonopole, die Abschaffung der noch bestehenden Vollmachten des Bundesrates, die Aufhebung der Bestimmungen über den Handel mit Milch und Milchprodukten verlangt und die Einfuhrbeschränkungen abgelehnt werden.

5. Im Glarnerland ist eine schwere Pockenepidemie ausgebrochen. Durch Verschleppung kommen im Kanton St. Gallen vereinzelte Fälle vor (Staad, Kaltbrunn, Gossau und im Bezirke Wil). Es werden überall unentgeltliche Schutzimpfungen vorgenommen.

10. Die Unternehmer-Verbände der Stickerei-Industrie haben den Gesamtarbeitsvertrag für Stickerei-Angestellte auf Ende 1922 gekündigt.

11. Tagung des Schweizerischen Arbeitgeber-Verbandes in Rapperswil. Dr. Iklé, St. Gallen, und Dr. Fahrländer, Basel, sprechen über Ursachen und Bekämpfung der heutigen Krise.

11. Grosse rheintalische Bauernversammlung in Widnau. Das Hauptreferat hält Bauernsekretär Messmer über „Zweck und Notwendigkeit bäuerlicher Politik". (Siehe „Allg. Anzeiger" vom 13. Dezember.)

12. Die Sektionskommissionen der Stickereipersonal-Verbände haben beschlossen, in diesem Winter unentgeltliche Bildungsabende zu veranstalten.

12. Die Eisenbergwerk Gonzen A.-G. erhöht ihr Aktienkapital von 2,5 auf 3,5 Millionen Franken. Die tägliche Förderung beträgt über 100 Tonnen besten Erzes.

14. Der Regierungsrat beauftragt den Kantonstierarzt durch das Volkswirtschaftsdepartement, jeweilen nach Massgabe der effektiven Importpreise die Maximal-Detailpreise für importiertes Fleisch festzulegen.

14. In St. Gallen wird die Turn- und Sport-Vereinigung der Stadt St. Gallen gegründet und zu deren Präsident Henry Tschudi gewählt. Die Vereinigung schliesst den Turn-, Fussball-, Schwimm-, Eis- und Athletik-Sport in sich und dürfte 6400 Mitglieder zählen.

15. Die Firma Häberlin & Co. in Wattwil schenkt der Gemeinde Wattwil ein Haus samt grossem Umschwung zur Einrichtung eines Volkshauses. [1])

16. Das Organisationskomitee des eidg. Turnfestes 1922 in St. Gallen teilt mit, dass sich an dem Feste über 650 Sektionen mit 12,000 Turnern beteiligen werden. Es wird dem Zentralkomitee des eidg. Turnvereins die Zweiteilung des Festes vorschlagen.

18. In heftigem Wahlkampfe wird Konsul Otto Gmür in den Stadtrat von Rorschach gewählt.

23. Generalversammlung der Kaufmännischen Korporation St. Gallen. In dem ausführlichen Präsidialberichte behandelt Otto Alder, Präsident des Kaufmännischen Direktoriums, die Lage der Stickerei-Industrie und die wirtschaftlichen Verhältnisse während des Jahres 1921. (Siehe die städtischen Blätter vom 24. Dezember.)

26. In Gossau tagt die ordentliche Delegiertenversammlung der Landwirtschaftlichen Gesellschaft des Kantons St. Gallen unter dem Vorsitz von Direktor Schneider vom „Custerhof", Rheineck. Der Versammlung schliesst sich eine grosse Bauerntagung an. [2])

St. Gallen, am 31. Dezember 1921.

August Steinmann.

---

[1]) Der in Basel verstorbene Lichtensteiger Bürger Karl Bürgi vermacht der politischen Gemeinde Lichtensteig, der dortigen katholischen Kirchgemeinde, Ortsgemeinde, Schulfonds und weiteren öffentlichen und gemeinnützigen Institutionen Fr. 180,000.— (einschliesslich seine Liegenschaft an der Neugasse in Lichtensteig). — Josef Bühler in Kappel testiert zu gemeinnützigen und kirchlichen Zwecken seiner Heimatgemeinde Kappel Fr. 25,000.—. — Josef Albert Früh, alt Kantonsrat und alt Gemeinderat, von Mogelsberg, vermachte seiner Heimatgemeinde Fr. 47,200.—.

[2]) Die eidg. Viehzählung 1921 hat für den Kanton St. Gallen folgende Zahlen ergeben: Pferde 6251 (1919: 5894), Rinder 106,074 (1919: 107,308), Schweine 46,574 (1919: 30,194), Schafe 9457 (1919: 12,290), Ziegen 19,946 (1919: 19,736).